

Ausstellung von Hugo Marxer im Gemeindesaal Mauren

Ein Künstler bringt Steine zum Leben

Im Gemeindesaal Mauren stellt Hugo Marxer vom 1. bis 9. Oktober seine neuesten Werke aus. Aus der künstlerischen Vielfalt, die Hugo Marxer 1981 im Pfrundhaus Eschen erkennen liess, entwickelte er eine besondere Hingabe zur Bildhauerei. Ohne diese Hingabe wäre wohl kaum möglich geworden, womit der Künstler uns bei seiner kommenden Ausstellung konfrontiert.



Ganz einfach «Frau» nennt Hugo Marxer diese Skulptur aus Muschelkalk

Die Kunst verlangt Tribut bei Hugo Marxer in besonders hohem Mass, fängt doch sein künstlerischer Alltag an, wenn sein Graphikerdasein endet. Woher kommt die Kraft und Energie, dann schöpferisch zu werden, wenn der Durchschnittsmensch müde in den Stuhl sinkt?

Sein Atelier hat alles andere als Freizeitcharakter, es riecht intensiv nach Staub und harter Arbeit. Es muss wahrhaftig Leidenschaft sein, die den Menschen Marxer zum Künstler werden liess.

Wenn Steine reden könnten

Steine haben ihr eigenes Leben. Ihre Sprache zu interpretieren, ihr Wesen freizulegen und ihren Widerstand zu überwinden, hat sich Hugo Marxer zur Aufgabe gemacht. Mit Hammer und Meissel schafft der Bildhauer Skulpturen, die unglaublich weich wirken. Jeder Linie, jeder Wölbung möchte man nachgehen, sie ertasten, erleben.

Ein Blick hinter den Kulissen

Jeder Skulptur liegt ein Modell zugrunde. Diese Modelle (aus Ytong-Steinen oder Gips) erlauben es Hugo Marxer seiner Spontaneität und Phantasie freien Lauf zu lassen. Nur sehr selten weiss er von vornherein, was er darstellen möchte. Vielmehr ist es so, dass das fertige Kunstwerk der «zufällige» Endpunkt eines nie endenden Kreises ist.

Erst wenn er mit dem Modell zufrieden ist, beginnt die eigentliche Arbeit an der Skulptur. Mit Vorliebe verwendet Hugo Marxer Carrara-Marmor und italienischen Muschelkalk. Materialien, die ein besonders hohes Mass an handwerklichem Können und Genauigkeit bei der Arbeit erfordern. Materialien aber auch, die jeder Skulptur durch das Spiel des einfallenden Lichtes einen eigenen Reiz verleihen.

Ein vielseitiges Talent

Zusammen mit seinen Skulpturen präsentiert Hugo Marxer bei seiner kommenden Ausstellung im Gemeindesaal Mauren seine neuesten Aquarelle. Seine

zarten Aquarelle sind die Landschaft, in der seine Plastiken stehen. Der Raum, den sein «Petrus» oder seine «Kauernde» verdrängen, findet Ergänzung in der bezaubernden Aquarell-Landschaft des Künstlers. Es wird dadurch ein Wechselspiel zwischen Zentrum und Gegenraum ausgelöst, das sich bewusst oder unbewusst auf den Betrachter überträgt. Hugo Marxer weiss nur zu gut, dass ohne kritische Selbstbeobachtung, ohne ständiges Infragestellen der eigenen Leistung sich künstlerische Ziele nicht erreichen lassen. Seine Werke sind Selbstgespräche und Zwiegespräche zugleich; er spricht keine unverständliche Geheimsprache ohne Blick auf den Menschen und ohne Verbindung zu ihm. Es liegt an uns, seine Kunst nicht nur zu konsumieren, sondern ernst daran teilzunehmen.

Zur Vernissage am Samstag, den 1. 10. 1983 um 17.00 Uhr ist jeder herzlich eingeladen. Es spricht Regierungschef Hans Brunhart. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Rheticus-Bläserquintett. Die Ausstellung ist vom 1. 10. - 9. 10. 1983 geöffnet.

Öffnungszeiten: täglich von
14.00-21.00 Uhr, Sonntag von
10.00-18.00 Uhr

Karin Jenny